

Druck und Verlag: Buchdruckerei Wils. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergsstraße 11, Fernsprecher 123. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3693.
Schriftleitung: Buddenbergsstraße 4, Fernsprecher 125.

Angelachendresse: Die 27 mm breite Seite in 1 mm Höhe im Drittelsbarock-Berkerf 7 Goldpl., Familienangehen u. Stellung. Jede 6 Goldpl., außerdem 10 Goldpl., Bant u. Phantasie. Jede 1 Goldpl., die 7 mm breite Reflektesselle in 1 mm Höhe 3 Goldpl. Für die Aufnahme von Angelen an vorgefertigten Tagen und Wägen wird keine Gebühr übernommen. - Der avanzierten Beirathung der Einzugsgebühren durch Klage oder in Konfessionen wird der bewilligte Rabatt bündig. - Annahmestellen von Angelen abends u. Abt. zur größeren Nachmittags u. Abt.

97. Jahrgang.

Reichstanzler Dr. Luther zur deutschen Note und Ruhräumung.

100. Sibuna.

Berlin, 23. Juli.

Von Dr. Tänzler, Berlin.

schlage 50 darauf und bin danach gegenüber der Wirtschaft noch ungemein entgegenkommend. Aber er macht bei diesen 50 Prozent nicht einmal Halt, sondern er schlägt 100 Prozent und mehr darauf, weil sonst die Konkurrenzpartei ihn noch übertrumpfen würde. So bewilligt er zu Lasten der Wirtschaft Kapitalbeträge von geradezu phantastischem Ausmaße. Die Bewilligung wird ihm umso leichter, als in der Regel die die gesetzgeberischen Beschlüsse fassenden Persönlichkeiten an der Tragung dieser Lasten selbst nicht beteiligt sind. Er ist dabei auf diese Last noch ungeheurer Stolz und rühmt seine soziale „Einsicht“. So kommt es, daß unsere soziale Belastung gegenüber einer Vorkriegsbelastung von 1240 Millionen M schon jetzt auf 2400 Millionen M, also das Doppelte, gestiegen ist. Und noch fließt der Strom der Gesetzgebung weiter. Erst in den letzten Tagen hat der Reichstag zu den obigen Lasten noch 105 Millionen Mark jährlich für die Invalidenversicherung, 50 Millionen M für die Angestellten- und Invalidenversicherung, 134 Millionen M für die Unfallversicherung, insgesamt also fast 300 Millionen M aufgeschlagen. Man fragt mit Recht, wo bleibt die Regierung, die doch über den Parteien stehen soll, wo bleibt das Arbeitsministerium, das die Interessen der Arbeiter, der Arbeitergewerkschaft und der Arbeiterschaft zu vertreten berufen ist, um solchen Verbrechen an der Wirtschaft zu steuern?

Die Wirtschaft aber, aus der man alle diese Löhne, Steuern und sozialen Lasten ziehen will, sie denkt man sich wie im Märchenlande als unaussprechlich und mühseligen Sprudel. Man gibt hierbei dem Produzenten einige wohlmeinende billige Ratschläge. Er soll seinen Betrieb „rationalisieren“, technisch verbessern. Aber man nimmt ihm das Kapital, mit dem er das tun könnte. Eine angesehene rheinische Zeitung führt sogar ernsthaft aus, daß das Kapital bei der Masse des Volkes besser aufgehoben sei als beim Produzenten. Nimmt er ausländisches Kapital zu hohem Zins als Darlehen auf, so fällt ein großer Teil davon durch Löhne, Steuern und soziale Abgaben wieder weg. Er will die Produktion vermehren durch Mehrarbeit in den Betrieben, aber Gesetzgebung und Arbeiterschaft fallen ihm in den Arm. Solche verkehrte Wirtschaftspolitik muß naturgemäß zu einem Absterbeprozess der Wirtschaft führen, aus dem irgendein Ausweg überhaupt nicht herausführt. Mit Recht schreibt Calver in seinen Beiträgen über Wirtschaft, Staat, Kultur, 2. Jahrgang, 27. Seite: „Das Elend wäre nun jedenfalls, sobald wie möglich zu einer Wirtschaftspolitik zurückzukehren, die wenigstens noch immer recht erhebliche Teile der deutschen Wirtschaft vor weiterem Stetium retten würde, aber leider liegen die Voraussetzungen für eine solche Umkehr infolge der geistigen Artung unserer Führer sehr ungünstig.“ Aber gerade das letztere entbehrt nicht die Wirtschaft ihrer Pflicht, gegen solche Politik anzukämpfen, wo immer sie kann. Noch sind es wenige, die gegen den Strom schwimmen, aber bald wird die schwere Last der Zeit die falsche Grundbeurteilung der Mehrheit offenbaren. Dann wird man die, die jetzt der Masse willenlos folgen, zur Verantwortung ziehen. Dieser Verantwortung wird sich keiner mit dem Hinweis darauf, daß er doch den Wünschen der Mehrheit gefolgt ist, entziehen können. Man wird vielmehr von den Führern, mögen sie an einer Stelle der Regierung oder der gesetzgebenden Körperschaften stehen, dann verlangen, daß sie infolge ihrer größeren Uebermacht und Einsicht sich dem verhängnisvollen Weg hätten entgegenstellen sollen. Man wird ihnen sagen, daß es an ihnen gewesen wäre, gegenüber den Einzelwünschen bestimmter Gruppen auf den Gesamterfolg und die Zusammenwirkung aller solcher Einzelwünsche zu einem großen, untragbaren Gesamtausmaß hinzuweisen. Man wird ihnen sagen, daß sie nicht einmal versucht haben, über dieses Gesamtausmaß hinauszugehen und jeder Einzelwünsche maßgeblich auf Grund zu legen, und man wird darin eine Unterlassung finden, für die man sie zur Rechenschaft ziehen wird. Die alten Römer richteten an ihre Konsule die verpflichtende Mahnung: „Videant consules, ne quid detrimenti capiat res publica.“ Die gleiche Mahnung richtet das deutsche Volk nicht nur an seine Konsule, sondern an jede mit maßgeblicher Verantwortung betraute Stelle und Persönlichkeit. Führer des Volkes zu sein, ist nicht nur eine ehrenvolle, sondern auch eine verpflichtende Aufgabe.

Stresemanns Reichstagsrede.
Die Aufnahme in den von.
v. London, 23. Juli. Die Blätter veröffentlichen mehr oder weniger lange Auszüge aus der gestrigen Rede Stresemanns über die Weltverhältnisse. Der Berliner Reichstagsabgeordnete des „Daily Telegraph“ findet an der Rede bemerkenswert den Ton der Höflichkeit und der Zuvorkunft gegenüber Frankreich.

Daily Chronicle schreibt in einem Leitartikel, die Hauptpunkte der deutschen Antwortnote auf die französische Note seien namentlich jene, die sich auf den § 4 beziehen. Diese sei ein Teil der französischen Note, den Chamberlain hätte niemals gutheißen dürfen, und den, wenn die Verhandlungen ein fortgeschrittenes Stadium erreichten, keine britische Regierung weiterhin unterstützen könne. Die Bezugnahme der deutschen Note auf den Völkerverbund sei weniger aufrichtig. Sie sei diktiert durch die politische Lage in Berlin. Wenn der deutsche Einwand bezüglich des Artikels 16 der Völkerverbündensatzungen innerhalb der Grenzen aufrichtiger Beweisgründe gehalten würde, so dürfte es nicht unmöglich sein, ihn entgegenzunehmen.

Die amerikanische Presse zu den Erklärungen Stresemanns.
TU. New York, 23. Juli. Die Erklärungen Stresemanns im Reichstag finden in der amerikanischen Presse starke Beachtung, jedoch wird die Rede in den großen Regierungskreisen nur sehr vorläufig und nicht ohne Kritik aufgenommen. „Derald“ glaubt, daß verschiedene Teile der Note auf gewisse Schwierigkeiten innerhalb des deutschen Kabinetts schließen lassen und daß die Note in mancher Beziehung für den deutschen Hausgebrauch bestimmt sei. Die Oppositionskräfte stimmen der deutschen Note zu und wünschen Deutschland für die Weltverhandlungen einen Erfolg. Allgemein wird anerkannt, daß Gustav Stresemann die deutsche Politik auf der wirtschaftlichen und politischen Lage Deutschlands aufzuklären zu geben. In Regierungskreisen wird immer wieder berichtet, daß Amerika sich nicht in die europäischen Verhandlungen einmischen wird.

Der Einbruch in Paris.
Paris, 23. Juli. Zur gestrigen Rede Stresemanns im Reichstag sagt der Gaulois: In entgegenkommender Form und unter höflichen Formeln versucht Deutschland zu verbergen, daß die von ihm begonnene Offensive für den Frieden nichts anderes ist als eine maskierte Offensive gegen gewisse Klauseln des Völkerverbündens und des Friedensvertrags von Versailles. Stresemann, der in seiner Antwort auf die französische Note keinen Hinweis auf die Konferenz macht, hat gestern erklärt, daß diese Konferenz ein Ziel sei. Das heißt denn doch ein wenig rasch vorangehen. Die Erörterung einer Reihe von Grundfragen hindert, die, wenn sie von den deutschen Unterhändlern aufrecht erhalten werden, jede Hoffnung auf den Abschluß des in Auge gefaßten Sicherheitspaktes zu nichte machen würden. Der Weg ist um so schwieriger, da deutscherseits die Frage der Entwaffnung mit der Frage der Sicherheit zu verknüpfen versucht wird.

Die polnische Antwortnote überreicht.
TU. Berlin, 23. Juli. Wie die Morgenblätter aus Warschau melden, ist die Antwortnote der polnischen Delegation von dem polnischen Bevollmächtigten Pronowski dem deutschen Delegationsleiter Bernoldi überreicht worden. Die Note, die drei Seiten umfaßt, enthält keine neuen Anregungen, die einen Ausgans-

punkt für die weiteren Verhandlungen bilden könnten. Auf Grund der früheren Erklärungen der deutschen Regierung ist vorzuziehen, daß die polnische Antwortnote in Berlin nicht als eine genügende Grundlage für weitere Verhandlungen angesehen werden wird und daß daher die Verhandlungen als unterbrochen zu betrachten sind. Jedoch herrscht Uebereinstimmung bei den beiden Delegationen, spätestens am 16. September wieder zusammenzutreten, um über die Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Verhandlungen zu beraten.

Die Wahrheit über Marokko.
Dauernd schwere Verluste der Franzosen.
TU. Berlin, 23. Juli. Die „Deutsche Tageszeitung“ veröffentlicht einen Sonderbericht aus Marokko, der ohne französische Zensur ein Bild der wirklichen Lage in Marokko gibt. In dem „Bei Teinan, 3. Juli“ datierten Bericht heißt es u. a.: Die Kertzen in den Kämpfen gegen die Riffen sind Fremdenlegionäre und Spahis. Die aus Frankreich stammenden weißen Regimenter, in denen ich auffallend viel Offiziere fand, werden vorläufig nach Möglichkeit geschont. Dennoch klagen sie über sehr schwere Verluste. Dann sind noch die Strafregimenter zu nennen, bei denen ich unter 50 Mann 17 deutschsprechende Offiziere fand, und einige Anamitenbataillone. Die Artillerie schießt auch mit Giftgas. Flugzeuge hat der Franzose in einer ungeheuren Erscheinung Zahl an der Marokkofront versammelt. Allein auf der großen Position Mezana befinden sich 75 Apparate. Die Verluste der französischen Armee in Marokko sind in Anbetracht dieses Abganges nicht nur an Toten und Verwundeten, sondern auch an Kranken sehr bedeutend. Die Lazarette waren bereits Anfang Juni überfüllt. Ein Bataillon eines farbigen Regiments rückte im vergangenen Monat eines Morgens mit 1200 Mann ins Gefecht und kam mit 26 Mann abends zurück. Der Marokko-Feldzug ist eigentlich mehr als ein Kleinkrieg im großen Stil anzusprechen. Hinzu kommt der außerordentlich große finanzielle Aufwand. Auch dieser Bericht bestätigt ebenso wie alle bisherigen nicht über Paris geleiteten Meldungen die außerordentlichen Schwierigkeiten, mit denen Frankreich zu kämpfen hat. Die Opfer an Menschen sind um ein Vielfaches höher, als man in Paris wahrhaben will.

Abd el Krim angebliche Friedensbedingungen.
TU. London, 23. Juli. Wie die „Westminster Gazette“ berichtet, ist Abd el Krim bereit, Friedensverhandlungen auf folgender Grundlage zu eröffnen:

1. Der Rifstaat soll anerkannt und vom Völkerverbund mit einem Staatsansehen ähnlich dem von Afghanistan garantiert werden.
2. Der Sultan von Marokko soll von den Riffen als oberster Führer anerkannt werden.
3. Das ganze Gebiet der Djeballa soll in den Rifstaat eingeschlossen werden und das Nordufer des Flusses Merga die schärfste Staatsgrenze bilden.
4. Spanien soll Ceuta und Melilla als Verteidigungsstützen, sowie die Eisenerzgruben südlich von Melilla behalten.
5. Die Riffen sollen die Erlaubnis erhalten, ein stehendes Heer zu unterhalten. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes werde der Völkerverbund gebeten, eine kleine Anleihe zu gewähren. Frankreich und Spanien sollen Erleichterungen für Handel und Eisenbahnkonstruktionen angeboten werden.

Diese Bedingungen würden, wie es heißt, von Abd el Krim angeboten, sobald Aussicht darauf bestünde, daß sie angenommen würden. Dasselbe Blatt erzählt, die Riffen seien gewillt, ein Drittel der französischen und spanischen Gefangenen ohne Lösegeld freizulassen und ihre politischen Agenten aus dem französischen Protektorat zurückzuziehen.

Franszösische Tanks für die Marokkofront.
TU. Paris, 23. Juli. Nach einer Meldung aus Tanger sind in Casablanca 20 französische Tanks ausgeladen und in die Front geschickt worden.

Franszösische und spanische Berichte.
w. Paris, 23. Juli. Ueber die Lage an der spanischen Marokkofront meldet Savas aus Tanger, daß an der westlichen spanischen Zone der Feind sich wieder regte. Der Riffführer El Ribo habe die tüchtigsten Krieger der Beni de Duelle vor Tonal Aln Djebiti zusammengezogen. Abd el Krim richte in nächster Nähe von Chefchane eine Flugzeuglandeplatzstation ein. Nach Aussagen von Gefangenen soll er über zwei Flugzeuge verfügen.

TU. Paris, 23. Juli. Maulin hat Rabat verlassen und begibt sich nach Fes. Nach dem amtlichen Kampfbericht ist es dem Feind gelungen, sich in der Gegend von Menbula-Ribada einzunisten. In der westlichen Zone ist die Lage im wesentlichen unverändert. In der Nähe von Taza scheint der Feind eine Umgruppierung seiner Streitkräfte vornehmen zu wollen.

w. Paris, 23. Juli. Savas meldet aus Fes, nach abend eingetroffenen Nachrichten scheinen sich die Truppen nach Norden zurückzuziehen. An den Frontabschnitten am mittleren Merga sind diese beträchtlichen Truppen in die Täler nördlich von Merga abgezogen. Franszösische Abteilungen mit Unterstützung von Artillerie hätten sie jedoch auf die rechte Flussseite zurückgetrieben.

Die Reformminister stimmen dem Zollkompromiß zu.
Berlin, 23. Juli. Im handelspolitischen Ausschuss des Reichstages, der heute die Generaldebatte über die Agrarzölle fortsetzte, erklärte der Reichsminister für Agrarzölle, daß die Zollkommission, die die Zollfrage im Agrarbereich zu klären hat, sich für einen Kompromiß entschieden hat. Die Zollkommission hat sich für einen Kompromiß entschieden, der die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie in Einklang bringt. Die Reformminister haben diesem Kompromiß zugestimmt.

Der „Berg des Heils“.
Von G. Seeger.

Von jeher haben Sage und Legende ihren ewig grünen Kranz gern um Stätten geflochten, die sich durch ihre besondere Lage oder Gestaltung auszeichnen. Fast unverständlich wäre es erschienen, wenn sie an dem gewaltigen Bergmassiv des Montserrat, das sich wie eine gigantische Burg aus der katalanischen Tiefebene emporragt, nicht von Barcelona erhebt, vorübergegangen wäre. Dieser wilde, fast unzugängliche Berggipfel mit seinem felsigen, eigenartigen Formenschema reizte geradezu die Phantasie, und so begreift man ohne weiteres, daß die faszinierende Einbildungskraft des Mittelalters, die Tempelburg des „Heiligen Graal“ und damit die Heimat König Arturs und Parsival auf seinen zerklüfteten Gipfel verlegte. „Montsalvat“ und „Montsalvat“, „Berg des Heils“ und „wohlbewachter“, auch „heiliger Berg“ nennt ihn Sage und Dichtung. „Montserrat“ ist „Montserat“, „geflügelter Berg“, nennt ihn das Volk, wegen seiner Felsenformen. Wichtig, wie ein alter Riese, so ragt er empor, der Berg, von welchem der Schwannentritter König Artur singt: „Im fernen Land, unnahbar Euren Schritten, liegt eine Burg, die „Montsalvat“ genannt!“ Und Parsival, der reine Tor, reitet durch die Wälder an seinem Fuße, bis er zur Grauburg gelangt, jener von Gold und Edelstein schimmernden Tempelburg, die das höchste Kleinod barg, eine göttliche Schale aus Jasps, durch deren Kraft sich der Phönix aus der Asche stets neu verjüngte. Bei dem Sturze Quixotes war der Stein aus dessen Krone gefallen, aber Engel hielten ihn schwebend in der Luft, bis er mit Christus auf die Erde und in den Besitz des Josef von Arimathea kam. Aus dieser Schale reichte der Heiland in der Nacht, da er verraten ward, das Brot, in ihr lag Josef das Blut aus der Seite des Gefreuzigten auf, wodurch die Kräfte des ewigen Lebens gewann. Wer sie unterwandert anhauchte, der alterte nicht! Untrennbar sind die Namen der Grauburg, der Türröte, Vortortas und Parsival mit dem wunderbaren Berg verknüpft, an dessen Eigenart die Dichtung sich so geföhnt angeschlossen hat.

Die Sage läßt den Berggipfel aus Emyr bestehen und schilbert ihn so glatt und glänzend, wie den Mond. In der Tat ist das Gestein glatt und blank, von den Wasserfällen der Urzeit poliert und geschliffen, so daß der Fuß kaum einen Halt findet. Ragenbe Wasserströmen haben auch die grobste geformten Klippen, Spalten und Felsen hervorgeragt. Durch das unmittelbare Aufsteigen aus der Ebene erscheint der Berg höher als er in Wirklichkeit ist. Seine Höhe beträgt nur 1300 Meter.

An den Klippen der beiden Felsentenden erheben sich die ca. 100 Meter hohen Berggipfel „Bennasos“, der „Wächter des Heiligen Graal“, der „Gobal Bernal“, der wie ein majestätischer Riesenfinger gen Himmel ragt, der „Totenkopf“ (Calavera) die „Hinter“, (Dobos) und die „Felsen“, (Fantos), auch „Prozession der Los“, (Mönchsprozession), genannt, ferner der „Schwabenfelsen“ und die „Mocade des Duz“, der „Eisenerz“, der der Einwohnern der Ortshaus am Fuß des Berges als Sonnenuhr gilt, — nach seinem Schatten werden um 11 Uhr die Uhren gestellt. Von diesem Städtchen aus geht eine Zahnradbahn, el ferrocarril cremallera, zu dem in 890 Meter Höhe liegenden Kloster Montserrat. Im Jahre 1892 wurde diese so reizvolle, aber schwer zugängliche „Perle Kataloniens“ durch die Bahn dem Verkehr erschlossen, der bis dahin äußerst mühsam durch steilen Fluß- und Felswege unterhalten worden war. Von großem Einfluß auf den Bau dieser Bahn war das Bedürfnis, den Pilgern, welche die Santa Maria de Montserrat besuchen, den Aufstieg zu erleichtern. Der Zug der „Pilger“ hierher ist ein gewaltiger, ihre Zahl soll über 60 000 im Jahre betragen. Am 6. Oktober 1892 wurde im Anschluß an die 400-jährige Feier der Einweihung Amerikas die erste Lokomotive der Zahnradbahn von dem Bischof von Barcelona eingeweiht, zur höheren Ehre der „unverletzlichen Muttergottes von Montserrat“. Die Gesamtlänge der Bahn beträgt 7,8 Kilometer. Nach einer großen Schiefe tritt sie in einen kurzen Tunnel ein und erreicht gleich darauf die Station des Klosters. Dieses wurde 880 von Sirodo el Belloso, Graf von Barcelona, errichtet. Auch hier durchzieht die Sage die historische Tatsache mit ihren schimmernden Fäden! Als Sirodo nach dem Tode eines plötzlichen übernatürlichen Schein, in eine Felsenhöhle eindrang, fanden sie dort das Standbild der Maria, das jetzt den „Comarin de la Virgen“ in der Klosterkirche schmückt, und das einst ein frommer Klausner vor heiligen Mauerbanden dort verborgen hatte. Auf den Transport nach Maura aber, einer kleinen Ortschaft in der Nähe, überlegte sich plötzlich das Standbild und ließ sich nicht weiterbringen, damit kundtun, daß es hier in einer Kirche verehrt zu werden wünschte. An dieser Stelle steht noch heute das „Kreuz der Wunder“, ein uraltes, verwittertes Steinkreuz mit der nur noch schwach leserlichen Inschrift: „Aqui se alza inmovil la Santa Imagen“. Hier machte sich das heilige Bild unbeweglich. Dieses vom Alter geschwärtzte, aus Holz geschnitzte Standbild der Marien mit dem Kinde, geniesst als „Königin des Berges“ bei den zahllosen Unbändigen große Verehrung. Wunderbar anziehend und fesselnd wirkt dieses so alte Bildwerk noch heute auf den Betrachter. Ein ruhender lieblicher Ausdruck, mit hochheißer Innigkeit und süßer Innigkeit geniesst, verleiht die Züge dieser Mutter Gottes. Ein mild-

blid in der stillen, dämmerigen Kathedrale, auf dies von heiligen Sonnenstrahlen umlichtete heilige Antlitz ist von unvergesslicher Wirkung. Vor dem Hausaltar dieser brunnenden Kirche hing einst Ignaz von Loyola, dem rauen Kriegerdämon entlagend, seine Waffen auf und weichte sich ganz dem Dienste Christi und der Jungfrau. Hier, in der tiefen Zurückgezogenheit des Klosterlebens, fastete er den Entschluß zur Gründung des Jesuitenordens. Geht man durch die Räume des alten Klosters und seiner Bibliothek 1814 durch Feuer zerstört. Ein herrlicher gotischer Kreuzgang und kleinere Ruinen bleiben erhalten. Das neue Kloster wurde um 1800 erbaut. Ein kleiner, mit Platanen beplanter Vorplatz mit wunderbarer Aussicht wird als Marktplatz benutzt. Georgenfang von hellen Knabenstimmen verriert, daß das Kloster auch eine Schule für geistliche Musik enthält. Die Hospederia des Klosters gewährt jedem Wanderer 3 Tage lang freie Unterkunft, doch zählt man nach Belieben in die Sommerküche. Wer nach 6 Uhr abends eintrifft, muß sich sein Bett selbst zurecht machen und sich selbst Wasser holen, — eiskaltes Quellwasser aus einem laufenden Brunnen. Die Pilger bringen sich die Lebensmittel selbst mit, der Fremde ist auf das vornehme Restaurant angewiesen, das hier, in dieser mystischen, grandiosen Umwelt, wie eine grelle Dissonanz wirkt! — Auf einem Rundgang über den Vorplatz des Klosters, den das Monumento de la Inmaculada schmückt, an der Kapelle der Apokalypse vorbei, kann das Auge sich nicht satt sehen an dem weiten, berauschend schönen Bild, über mehrere spanische Provinzen hinweg! Dreizehn kleine Einsiedeleien trifft man am Wege. Im Goldglanz der Sonnenstrahlen ragen sie im Hintergrund die Schneehäupter der Pyrenäenketten, vom Maladeta bis zum Canigou, empor. Sonnenstrahlen in ausgegossen über den Felsen ihres höchsten Gipfels: dem Mont Perdú. Im Gegentag dazu reicht das bläuliche schimmernde Mittelmeer. Wie von Kinderhand aus Spielzeugschachteln aufgebaut, liegen „Städte dort und Dörfer“ in der weiten Ebene, und durch Oliven- und Weinpflanzungen schlingt sich das Silberband des „Nogregat“. Barcelona, die rheinische bewei Städte Spaniens, leuchtet von fern mit ihren weißen Mauern, hellen Häusern, als habe sie nie das Schrecken der Bomben erschallt! Hier oben aber war Friede, eine wunderbare, ungetrübte Friedensstimmung, ausgegossen über Berg und Tal, über die „Reiche der Welt und ihre Verdrähten“ zu unseren Füßen!

Ein Bild in eine tiefe, schauerlich zerklüftete Schlucht, die Valle mala, tut sich uns auf. Die Sage schilbert, wie mit donnerndem Krachen in wildem Schmetzen, der Fels zerbrach und das Herz des Berges aufriß in dem Augenblick, da Christus am Kreuz den letzten Seufzer verhauchte. In diesem Abgrund fürzte der Torrente de Santa Maria über gewaltige Felsentrassen hinab in den Nogregat.

Zwischen grohen, grauen, oft spiegelblanken Felsblöcken grünt und blüht in unerwarteter Oedenfülle der frühlinghafte, spanische Blumenreichtum. Dunkle Steinrosen und niedrige Buschweil, Monte Bajo genannt, wird bestet von roten Nelken und Winden, gelben Christushäuten und hier und da grüht wie ein verträgliches Seelchen mit Heimgarten das liebliche blaue Auge unseres deutschen Geberblümchens. Aus den Wäldern der Morastin- und Gadenbüsche lockt die Sonne betäubenden Wohlgeruch. In selbstem Kontrast zu den heißen Sonnenstrahlen weht aus dem Felsenritzen und -spalten dem Wanderer eine eiskalte Luft entgegen. Unmittelbar nach mit einer Welle kühler Abendkühle die Nacht herein und um 1/8 Uhr ist bereits alles in Finsternis gehüllt. Jedoch am anderen Morgen weht das kleine Klosterstädtchen zu neuem Leben! Wie in früherer Zeit, so ist auch heute noch der Berg seine ungealterte, befruchtende Macht auf die Kunst aus, besonders auf die Gestaltungskraft, welche in der religiösen Gemütsphase wurzelt. Sie hat einen herrlichen Ausdruck gefunden in der Schaffung des Weges, der zu der Grotte der Jungfrau führt, eines höchst romantischen Waldes, der sich den kapriziösen Bergformen anpaßt, rechts von dem schwebeligen Wänden des Berges, links von schwebeligen Wänden des Berges, in Bindungen hinuntersteigt zur Felsenhöhle, zur Cueva de la Virgen, in welcher die heilige Stue der Maria von den Hirten aufgefunden worden war.

Am Anfang des Weges prunket die „Wunderquelle“, von welcher die himmelstille Sage berichtet, daß ein hartergeiziger Edelmann eine auf seinem Besitz entspringende Quelle vor düsternen Wäldern absperrte. Sofort erbarmte sich die Jungfrau deren Not, ließ den Quell verträuben und den neuen Wunderquell blüht am Portal entspringen.

Von Zeit zu Zeit, stets dem Standort mellerhaft angepaßt, stehen an diesem Wege herrliche, weisse, lebensgroße Marmorfiguren und -Gruppen oder Schreine mit Mosaikbildern auf Goldgrund, die Lebens- und Lebensgeschichte Christi darstellend. Reiche, spanische Familien haben sie gestiftet, die besten spanischen Bildhauer und Maler haben sie ausgeführt, mit einer staunenswerten Lebenswahrheit.

An der Grotte öffnet uns ein uralter, eisgrauer Frieser mit altdonkischer, ätternhem Schilfselbst umständlich und feierlich die Grottepforte. Die hehre Einsamkeit der gewaltigen Umgebung, das Gefühl ängstlicher Weltabgeschlossenheit, nimmt die Seele völlig gefangen, und auf der Talsperre hält uns noch lange die wunderliche Mischung von Wirklichkeit und Phantasie, von Wahrheit und Dichtung, von Mittelalter und Neuzelt, im Banne, die sich in diesem Berge zu so selten reiner Harmonie vereinhigt hat.

RADIO-SPEZIAL-GESCHÄFT

mit postbehördlicher Genehmigung.

Eigenes Radio-Ingenieurbüro. Fachmännische Beratung.
Antennenbau mit Blitzschutz nach behördlichen Anordnungen.
Erstklassige Apparate. Billigste Preise.

Bochum
Brückstraße 60

Gerthenrich & Wolf
Fernspr.: Bochum 3933.

Düsseldorf
Hansa-Haus

Telegramme: Radiofunk.



Für die Reise

Sport-Anzüge mit langer und kurzer Hose
48.- 58.- 68.- 79.- 95.-

Loden-Anzüge mit langer und kurzer Hose
22.- 27.- 36.- 45.- 68.-

Moderne Mäntel 2-reihig, Form., Rückengurt
48.- 58.- 68.- 78.- 98.-

Flotte Schlüpfer moderne Reismäntel
45.- 58.- 75.- 85.- 96.-



Bochum, Obere Marktstr. 18.
Häuser gleichen Namens in
Dortmund, Herne, Buer.

Kaffee Hackert
Bochum, Hellweg 1

Diese Woche Spezialität:
Frische Pfirsichtorte
mit Schlagsahne.

UEG Union-UEG
Elektrizitäts-Ges. m. b. H.
Fernr. 4628 u. 4629 **BOCHUM** Wittener-Straße 31

empfehlte sich für Ausführung von Radio-Empfangsanlagen, Antennenbau, Lieferung von Radio-Apparaten und sämtl. Zubehör.

Preiswert biete ich an:

Prima Plackwurst vorgewogen . Pfd. 1.65
fr. Oldenburg. Molkereibutter Pfd. 2.20
Frische Oldenburg. Trinkeier Stck. 0.13
Holl. Goudakäse vollfett Pfd. 1.50
Holl. Goudakäse 20% Pfd. 1.00
fr. Edamer Käse 40% Pfd. 1.50
fr. Edamer Käse 20% Pfd. 1.00
Echter Emmenthaier Käse . . Pfd. 2.00

Wilhelm Otto Dieckmann
Fernspr. 244. Rottstrasse 8 10.

Bei Nerven- und Herzschwäche

Ist **Woxon-Milker** das unübertroffene Kräftigungsmittel.
Mehrere prämiiert, gesetzlich geschützt.
Originalflaschen 4.00 Mark. Allein echt zu haben im
Würsthofer Kräuterhaus, REINHOLD WAGNACH
Bochum, Viktoriastr. 3. Eicke, Herzogstr. 4.

Radio-Apparate
und Zubehörteile
Schneider-Opel-Fabrikate
Alleinvertretung für Bochum!
Fachmännische Beratung.

Radio-Kirsch
Inh.: W. Kirsch jr.
Bochum-Ehrenfeld
Otto-, Pieper- und Hattingerstr.-Ecke.
Fernruf 2147.

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen
von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Souvenir-Zweinbock
*Einzigartig und fein
goldgelb die Röstung
so muß sie sein.*

Donnerstag-Zweinbock-Öffnung
Einzigartig 5.

Stadt Kettwig (Ruhr)
Gartenstadt. Perle des Ruhrtales.
Bahnstrecken Essen - Kettwig - Düsseldorf und
Steele - Kettwig - Mülheim.
Vorortverkehr mit Essen und Mülheim Sonntags-
karten von allen Richtungen.
Postkraftwagen-Verbindung Bahnhof Kettwig-
Kettwig v. d. Br.-Hölligenhaus und Kraftwagen-
Verbindung Bahnhof Kettwig-Meisenburg-Prede-
ney-Essen.
Herrlich gelegener bekannter Ausflugsort. Roman-
tischer Stadtwald (Kettwiger Schweiz) mit weiten
Ausblicken ins Bergische Land. Sonstige öffentl.
Anlagen und Waldungen. Städt. Freibadanstalt.
Rudergelegenheit. Zahlreiche gutgeleitete Hotels u.
Gasthäuser. Vollberechtigte staatl. Höhere Lehr-
anstalt (Aufbau-Schule als Deutsche Oberschule).
Höhere Stadtschule. Kreis-Säuglingsheim.
Geschäfte für Rauch-, Konditorwaren usw.
auch Sonntags geöffnet.
Auskunft im Bürgermeisteramt.

Restaurant „zur Waldesruh“
Heinrich Borgböhmer, Weimar
Telefon 386. Amt Hattlingen
Nest von der Straßenbahnhaltestelle
Theodorstr., Linie 8, 15 Min. entfernt.

Samstagabend 8 Uhr
großes Gartenkonzert
mit Gesang-Vorträgen, Italienische
Nacht, Fackel-Polnische und
Feuerwerk.

**Der Blinden-
Fürsorge-Verein**
erbittet Aufträge für Blinde
an Lieferung von Bürsten,
Besen und Korbwaren, auf
Stuhlflechten und Klavier-
Stimmen an die Adresse
Hoffmann Bochum
Westfälischestr. Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 4413.

Unterricht
in
Deutsch Spanisch Englisch
Russisch Französisch Portugie-
sisch Italienisch und andere
Sprachen
Für Anfänger u. Fortgeschrittene.
Kaufleute, Einjähr.-Abit., Auswand.
B. Helmich, Wanne, Burgstr. 11.

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern
Motorrädern
und Grammophonen
werden billig und bestens aus-
geführt bei
A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Guter Schlaf ist das beste
Heilmittel.
Metallbetten für Groß u. Klein, mit oder
ohne Zubehör, Stahlmatr., an Private.
Bequeme Bedingungen. Kat. 26 h frei.
Eisenmöbel-Fabrik Suhl (Thür.).

**Reisegepäck-
Versicherung**
mit weitgehender Deckung
durch General-Agentur
Wihl. Peltzer, Bochum
Büro Neustr. 9. Telefon 660

Die Harpune
Abenteuer der
Wallischfänger.
Der sensationelle
Film.

**Union-Palast
Operettenbühne
Bochum**
Rottstr. 29. Tel. 534/2838

**Erstaufführung ab
Sonntag, 25. Juli,
Bilderchau**

**Musik-
Sprech-Apparate
Marke
Grammophon**
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstraße 13

**Parkett
Stg. Nr. 10**
Operetten-Schwank m.
einem Vorspiel in 3
Akten von Max Noel
und Hans Herbeck.
Musik von Walter W.
Grelze.
Regie: Rolf Enger.
Musik-L. Dir. Meyer-
sieden.
In den Hauptrollen:
Manry Brion, Emmy
Büchel, Lina Gene-
sius, Rolf Enger, Otto
Knapp, Hans Renee,
Karl Stauder.
Ermäßigungskarten
Abschnitt 3 und 4
Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Stahlflechten
und sämtliche
Korb-Reparaturen
werden sauber und
sicher ausgeführt bei
H. Müllmann,
Mühlentrasse 6
Abholung und
Zustellung frei Haus

Leinoel
jantliche
Farbwaren
stets zum billigsten
Lagespreis
Carl Bohlmann,
Bochum,
Kortumstraße 4,
Fernruf 228.

Städtisches Orchester Bochum.
Heute, Freitag, 24. Juli, abends 8 Uhr im Stadtpark
bei günstiger Witterung
Solisten-Abend.
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.
Solisten: Willy Noack, Klarinette
Curt Schwieder, Posaune.
Eintrittspreis: 50 Reichspfennig.

Kaiser-Aue jeden Abend
8 Uhr:
Eintritt 30 Pfg. **Baatz-Konzert**

Welt-Lichtspiele
am Hauptbahnhof.
Ab Freitag, den 24. Juli 1925
WILLIAM FARNUM
Amerikas bester Darsteller
Fox-Film in Fox-Film
Meineid
7 Akte aus dem amerikanischen
Volksleben.
Die Geschichte spielt im Jahre 1900 in New York
und baut sich auf auf eine wahre Begebenheit.
Die ganze Angelegenheit ist von einer fascinie-
renden Spannung, welche den Zuschauer 2 ge-
schlagene Stunden in ihren Bann hält.

Auf gefährlicher Spur.
Die spannenden Abenteuer eines amerikanischen
Polizisten in 6 Akten.
Bis in die tiefen Urwälder Amerikas geht die
Verfolgung, bis endlich der Schuldige vom Arm
der Gerechtigkeit erfaßt wird.

Löwen im D-Zug.
Eine tolle Groteske in 2 Akten.
Dieses Programm liefert einen eklatanten Beweis,
auf welch hoher Stufe amerikanische Darstellungs-
kunst steht.

Wir empfehlen unsere
**besteingerichtete
Spezial-Werkstätte**
zur Instandsetzung von
Magnet-Apparaten jeder Art
und Einbau von
Licht- und Anlaser-Anlagen
jeglichen Fabrikats.
Fahrzeug-Werke Lueg
Bochum.

Beerbigungsanstalten
Heim. Träger Ferdinand Träger
Dorfener Straße 98. Telefon 1144. Dörsener Straße 18. Telefon 1000.
Eigene Lägeranlage für Überführungen.
Reichhaltiges Lager in
allen Sorten Gärten.
Zuverlässige und reelle Bedienung.
25 jährige Erfahrung.

ester Bochum.
8 Uhr im Stadtpark
Witterung
-Abend.
er Curt Hofmann.
ack, Klarinette
wieder, Posaune.
Reichspennig.

jeden Abend
8 Uhr:
rz-Konzert

tspiele
ahnhof.

24. Juli 1925

FARNUM

Darsteller

Fox-Film

heid

merikanischen

en.

hre 1900 in New York

wahre Begebenheit.

t von einer faszinierenden

Beschauer 2 ge-

hren Bann hält.

her Spur.

eines amerikanischen

Akten.

Amerikas geht die

Schuldige vom Arm

erlaubt wird.

D-Zug.

in 2 Akten.

en eklatanten Beweils,

nische Darstellungs-

at.

unsere

ichtete

rkstätte

ng von

von jeder Art

von

ser-Anlagen

rikats.

rke Lueg

in.

inhalten

inand Träger

temer Straße 18

Telephon 1000.

überführungen.

ager in

Särgen.

Bedienung.

hrung.

Das kommunale Wirken des Bochumer Landrats Karl Gerstein.

Karl Gerstein, der nun schon über ein Jahr im Schoße der Erde ruht, stammt aus einer angesehenen alten westfälischen Juristenfamilie, die in der Gegend von Sagen auch grundbesitzend ist. Er wurde geboren am 1. März 1864 zu Sagen, wo sein Vater Jurist war. Der lebhafteste und übermütigste Knabe hat seinen Lehrern viel Kopfschmerzen verursacht. Seine wechselvollen Schuljahre haben ihn in ein gutes Geistesleben, als er schon in der Jugend Land und Leute seiner westfälischen Heimat gut kennen lernte. Gerichtsassessor geworden, fand Gerstein in der Verwaltung Aufnahme. Er erhielt bei der Dortmunder Stadterhaltung den Vorstoß des Dortmunder Gemeinderats und zeichnete sich bald als guter Verhandlungsleiter aus. Doch schied sich Gerstein bald von Dortmund weg. Seine Tätigkeit als Gewerbesteuereinschätzer war auch außerhalb Dortmunds bekannt geworden. Der damalige Gewerbesteuereinschätzer bei der Arnberger Regierung, der spätere Reichsanwalt Michaelis, bewies an Gerstein seine Menschlichkeit und schlug ihn dem Regierungspräsidenten als Kandidat für die Regierung vor. Man erkannte schnell Gersteins Kenntnisse westfälischer Verhältnisse und seine Befähigung, praktisch vorzugehen. Bald erhielt er das für den Regierungsbereich Arnberg damals im Vorbergrunde stehende wasserwirtschaftliche Desernat und kam damit, was für seinen Lebensgang dauernd wichtig geblieben ist, in enge Berührung mit dem Problem der

Entwässerung des Emischergebietes.

als des Kerns des rheinisch-westfälischen Industriezentrums zwischen Ruhr und Lippe. Bald darauf war das Landratsamt Bochum neu zu besetzen. Die preussische Staatsregierung war von einem guten Stern geleitet, als sie Gerstein mit der Verwaltung dieses wichtigen, mitten im Industriegebiet gelegenen Amtes betraute. Der Landkreis Bochum, zu dem damals noch die Stadt Herne gehörte, grenzt im Süden an die Ruhr, im Norden an die Emmer, beruht also gerade bei der wasserwirtschaftlichen Interessen, die bislang das Tätigkeitsfeld Gersteins gewesen. So ließ ihn bei seiner Verberufung eine glückliche Fügung im Bereich der weiteren Entwicklung der von ihm angeregten Sanierungsarbeiten. Schließlich ist er dann der langjährige Vorsitzende der Emischergenossenschaft geworden, ohne den wir uns ihren Aufbau und Ausbau nicht denken können.

Als Gerstein im Jahre 1903 in die „Emischerkommission“ eintrat, hatte er bereits einen Erfolg auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft hinter sich: die Gründung des Verbandes wasserwirtschaftlicher Interessen des Ruhrgebietes, im Jahre 1902. Die Wasserwerkverordnungen des Landkreises Bochum, die seitdem zu einem großen Teile durch das Wasserwerk der Stadt Bochum, hiermit hatte Gerstein seinen ersten Schritt in das kommunalwirtschaftliche Leben getan. Später rückte er in den Vorstand des Ruhr- und Lippeverbandes ein und ist schließlich dessen stellvertretender Vorsitzender gewesen. Der Schritt war jetzt für ihn nicht weit, sich nun auch eingehend den Wasserwirtschaftlichen der Ruhr zu widmen. Damals wurde auch ein Wasserwerkverband gegründet. Das wasserwirtschaftliche Wirken Gersteins kam hier leider nur kurz zur Geltung. Man kam dem Grundgedanken von Art und Wesen seiner Arbeit auf dem Gebiete nicht besser beleuchten, als durch die Wiedergabe einer kleinen Episode aus dem westfälischen Provinzialalltag. Als dort der Entwurf des Emischergebiets gütlich beraten wurde, äußerte sich der Oberbürgermeister Guno aus Sagen dahin, „das Emischergebiet brauche eigentlich nur zwei Paragraphen: § 1. Es wird aus dem Stadt- und Landkreisen sowie der Industrie eine Genossenschaft gegründet. § 2. Das weitere bestimmt der Landrat Gerstein.“

Nachdem der Landkreis Gelsenkirchen mit der Stadt Herne 1905 nach Eingliederung eines Vorrechtes einer Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld herangezogen war, entschloß sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

Straßenbahn von Gerthe über Harpen nach Bochum unter ähnlichen Verhältnissen. Beide Straßen, sowie die Straßenbahn der Stadt Witten und Gerthe, sowie die Straßenbahn von Herne nach Wattenfeld, sind herangezogen, was, einschließlich sich auch der Landkreis Bochum einige Jahre darauf zum Bau einer

getragen. Er ist der Gründer des Elektrizitätswerkes Westfalen A.-G. Bochum. Seit 1920 führte Gerstein alle westfälischen, aber auch einzelne rheinische kommunale Elektrizitätswerke zu einem losen kommunalen Elektrizitätsverband Westfalen-Rheinland, G. m. b. H. (Sagen) zusammen. Nach Gersteins Heimgang sind die Verhandlungen im Auftrage des G.-R.-Ratsrates von dem Generaldirektor des G.-R., Krone, geführt worden, der seit langem die rechte Hand seines Nachfolgers gewesen war. Dortmund hat bekanntlich neuerdings mit dem Elektrizitätswerk Westfalen sich zu einer Interessengemeinschaft Vereinigte Elektrizitätswerke vereinigt.

Während des Krieges hatte Gerstein lange Zeit im besetzten Belgien die Funktion als Gouverneur des Landes Brabant in Brüssel zu versehen, war aber dort nach dem Tode des Generals von Vissing wieder ausgeschieden und nach Bochum zurückgekehrt. Am eigentlichen Staatsdienste ist Gerstein nach der Umwälzung nicht mehr lange gewesen. Der schwere Entschluß zum Austritt ist ihm schließlich durch die Aussicht erleichtert worden, daß er sich, in der Heimat verbleibend, nun ganz seinen großen Schöpfungen widmen konnte, wie sie sich in den zwei Jahrzehnten seiner Landrats-tätigkeit unter seinen Händen geformt hatten: der Emischergenossenschaft, dem Ruhrverband, dem Verband wasserwirtschaftlicher Interessen des Ruhrgebietes, dem Elektrizitätswerk Westfalen und seinen Straßenbahnen.

So pflegte Karl Gerstein den ihm anvertrauten Boden. In unwirklicher, schöpferischer Kraft ging dieser große Westfale durch das Leben. In ganz Deutschland hat Gerstein bei den Führern der Wirtschaft viel angesehen.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszuge nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Bochum, 24. Juli.

Die Bewertung des Gewerbesteuereinkommels nach der Gewerbesteuerordnung.

Die Preussischen Minister der Finanzen, des Innern und für Handel und Gewerbe haben in einem gemeinschaftlichen Rundschreiben vom 8. 6. 25 Grundzüge für die Bewertung des Gewerbesteuereinkommels, insbesondere für die Feststellung des Miet- und Pachtwertes der dem Gewerbebetrieb dienenden gemieteten oder gepachteten Grundstücke, Gebäude, Räumlichkeiten und Betriebsmittel aufgestellt, denen nicht in allen Teilen gefolgt werden kann. Die Minister ordnen an, daß die Bewertung des Gewerbesteuereinkommels bei der Gewerbesteuerveranlagung 1925, die zur Feststellung der Kapitalsteuerveranlagungen 1924 dazugehört, unter Anwendung der Vorschriften über die Bewertung des Grundvermögens in den Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer 1924 vom 8. 3. 24 zu erfolgen hat. Hiernach sei ein Grundstück, das der Unternehmer für seinen Betrieb gemietet hat, für die Gewerbesteuerveranlagung mit dem Mietvertragswert, vermindert um 40-60 Prozent des Wertes, anzusetzen. Daß für die Bewertung des Gewerbesteuereinkommels im Sinne der Preussischen Gewerbesteuerordnung die für die Bewertung des Grundvermögens erlassenen Durchführungsbestimmungen Anwendung finden sollen, kann man aber nicht als richtig angesehen werden.

Nach § 7 der Gewerbesteuerordnung finden auf die Bewertung des Gewerbesteuereinkommels die Vorschriften der Reichsgesetze über die Bewertung des Vermögens bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer entsprechende Anwendung. Art. II § 16 Zweite Steuerverordnung über die Bewertung des Vermögens bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer, die die Bewertung des Grundvermögens bei der Durchführungsbestimmungen der einzelnen Vermögensgruppen auseinander gehalten. Zur Feststellung des gewerbesteuereinkommels kann man aber doch nur die für das Vertriebsvermögen erlassenen rechtlichen Bestimmungen anzuwenden. Denn der gewerbesteuereinkommelsbetrieb wird zur Reichsvermögenssteuer nicht nach den für das Grundvermögen, sondern für das Vertriebsvermögen erlassenen Bestimmungen veranlagt.

Auch der anderen Auffassung in dem Erlaß, daß der Mietwert 60-85 Prozent des Mietvertragswertes sei, kann nicht gefolgt werden. Diese Bestimmung kann bei der Vermögenssteuerveranlagung nur von Grundstücken, die in Anspruch genommen werden, die ihre Grundstücke zu gewerblichen Zwecken vermietet haben, weil für die gewerblichen Zwecken dienenden

Grundstücke auch unter der Zwangswirtschaft höhere Erträge, die als aus Grundvermögen fließend anzusetzen sind, erzielt werden, ist der Abschlag geringer als bei der Vermögenssteuer. Mit Rücksicht auf den Charakter der Gewerbesteuer als Objektsteuer soll der Mieter oder Pächter wie ein Eigentümer behandelt werden. Die Bewertung der Grundstücke hätte allenfalls zu erfolgen, wie wenn der gewerbetreibende Mieter ihr Eigentümer und unmittelbarer Besitzer wäre.

Die Gewerbesteuerordnung schreibt nun vor, daß für gemietete Grundstücke usw. der Miet- bzw. Pachtwert anzusetzen ist. Entsprechende Anwendung vermögenssteuerrechtlicher Vorschriften kann hier nicht erfolgen, weil bei der Vermögenssteuer der Mieter bzw. Pächter nur das ihm eigentümlich gehörende Vermögen versteuern muß. Was der Ertragswert für den Eigentümer, ist als Gegenpol auf der Seite des Mieters in gleicher Höhe der Mietwert. Da die Grundstücke zum Anlagekapital zählen, sind maßgebend die Verhältnisse von 1913.

Wetterdienst. Heiß. Gewitterneigung. Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Nur ein Ausläufer des westlichen Tiefes hat sich nach Süddeutschland vorgeschoben und gleichzeitig das Hoch ein wenig geschwächt. Vorherige bis Samstag: Fortdauer des heißen und meist trockenen Wetters, Bewölkung aber zeitweise stärker und Gewitterneigung.

Ein Glückwunsch an die Industrie- und Handelskammer Bochum. Die Industrie- und Handelskammer zu Bochum erhielt von der Industrie- und Handelskammer zu Altona (Eibe) das folgende Telegramm: „Mit größter Freude erfahren wir, daß endlich die Zeit Ihres Leidens unter feindlicher Besetzung ein Ende zu finden scheint. Wir haben mit herzlichster Anteilnahme verfolgt, welche schwere Bedrückung während so langer Zeit auf Ihnen lastete und sprechen Ihnen aufrichtige Anerkennung aus für die Widerstandskraft, welche Sie zum Nutzen von Industrie und Handel Ihres Bezirks bewiesen haben. Wir beglückwünschen Sie zur Befreiung und hoffen, daß die Spuren des Drüdes der widerrechtlichen Besetzung bald beseitigt sein werden. Industrie- und Handelskammer Altona (Eibe).“

Auszeichnung. Der Sängervereinigung Bochum (E. V.) ist auf Grund ihrer künstlerischen Leistungen regierungsgünstig der Kunstpreis erteilt worden. Von den Berliner Männerchören Deutschlands sind wenige, u. a. der Berliner Männerchorverein, Leitung Professor Hübner, und der Kölner Männerchorverein, Leitung Professor Schwarz, im Besitze eines solchen Kunstpreises. Wir gratulieren der Sängervereinigung herzlich zu dieser Auszeichnung.

Verwandtenbesuch nach Dürren. Der Transport fährt schon am 30. Juli von Bochum ab. Die Ausgabe der Karten findet statt nur am Samstag, 25. Juli, vormittags 10 Uhr, im C. V. Vereinshaus zu Bochum (Mühlentraf). Nach Empfang der Karten sind die Verwandten sofort zu benachrichtigen, damit sie die Kinder von ihrer Wohnstation abholen.

Verordnende Stilllegung der Rache Teutoburgia. Aus wirtschaftlichen Gründen stellt sich der „Bochumer Verein“ genötigt, am 1. September seine Rache Teutoburgia stillzulegen. Die Beschäftigten einschließlich der Beamten beträgt rund 1200 Mann.

Gesundheitsbesuche für Kranke. Die Eisvertriebsgesellschaft, die Eisverbraucher Moritz Niede, die Schlegelbrauerei und die Viktorbrauerei geben Eis für Kranke ab. Die Kosten für eine Stange betragen 40 Pf.; unbemittelte Kranke erhalten auch unentgeltlich Eis. Das Augusta-Krankenhaus, das Elisabeth- und Joliffe-Hospital, die Landesfrauenklinik und das Verarmtenheim geben ebenfalls Eis für Kranke ab, jedoch nur in kleineren Mengen und nur gegen einen Ausweis (Rezept, Krankenschein), aus dem ersichtlich ist, daß es sich wirklich um Kranke handelt; denn der Eisvorrat der Krankenhäuser ist nur klein. Die Brauereien haben gegen Abend nicht immer Eis zur Abgabe bereit. Trotzdem helfen sie aber in wirklichen Notfällen, obwohl die Geschäfte in den Abendstunden für sie mit Umständen verbunden ist und Betriebsverluste zur Folge hat. Es wird daher gebeten, nach Möglichkeit Eis für Kranke nur während der Vormittagsstunden abholen zu lassen.

Westfälische Bauernvereinskonferenz. Der Verband westfälischer Bauernvereinsvereine veranstaltet am 24. und 25. Juli in Bochum eine Bauernvereinskonferenz, die sich mit wichtigen Fragen der gemeinsamen Bauernvereinsvereine befaßt. Es werden sprechen Oberbürgermeister Dr. Dr. W. v. d. M. i. W. über „Die Finanzierung des Wohnungsbaues“, sowie Rechtsan-

wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wuchs an, Straße auf- und Straße abwärts — — — — —

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

Wochensabende im Stadtpark. Heute, Freitag, den 24. Juli, veranstaltet das Stadt. Orchester abds. 8 Uhr, im Stadtpark einen Wochensabende. Es kommen unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann die Fest-Orchester „Friedensfeier“ von Reinecke, die Slavischen Tänze von Dvorak, die Suite aus dem Ballet „Festnadel“ von Tchaikowsky, Jubel-Orchester von C. M. v. Weber und die Symphonische Dichtung „Don Juan“ von Richard Strauss zur Aufführung. Ferner trägt im ersten Teil des Programms Curt Schieber eine Fantasie über ein Trübsal Lied für Solosaxophon mit Orchesterbegleitung von Barlow vor, während Willy Rood im zweiten Teil das 2. Konzert für Klarinette mit Begleitung des Orchesters von C. M. v. Weber zu Gehör bringt. (Z. Anzeiger.)

Union-Ballet, Operettenbühne. Heute, Freitag, gelangt zum erstenmale die reizende Operette: „Barletta S. Nr. 10“ zur Aufführung. Die Besetzung geschieht durch die bewährten Kräfte unserer Operettenbühne (Marek V. rion, Emmy W. i. d. e. l., Rolf C. n. g. e. r, C. St. a. u. b. e. r, O. t. t. o. K. n. a. p. p. e. u. m.). Schon dadurch wird eine gute Aufführung gewährleistet. Mit „Barletta S. Nr. 10“ schließt die Direktion die dies-jährige Spielzeit. Der Besuch ist trotz des heißen Wetters immer noch gut und wird hoffentlich auch in den letzten 8 Tagen so bleiben bzw. noch besser werden. Wer noch einmal einige Stunden Humors erleben will, der besuche die Operettenbühne im Union-Ballet.

Funkverein, Bochum! Am 22. Juli, abends 8 Uhr, hatten sich im Lokale Hahnefeld, Hermannshöhe, eine größere Anzahl Bochumer Funkfreunde zum Kaffeegespräch, um die Gründung eines Funkvereins für Bochum vorzunehmen. Nachdem den Interessenten über Zweck und Ziel Aufschluß gegeben wurde, schritt man zu der Wahl eines vorbereitenden Arbeitsausschusses, der aus 6 Herren zusammenzusetzen ist. Zweck und Ziel des Vereins ist: Sammlung aller Funkfreunde, Förderung des Rundfunks zur kulturellen und technischen Weiterentwicklung des deutschen Volkes. Veranstaltung von Vorträgen und besonderen Ausflügen. Vertretung in allen funktchnischen Fragen. Interessentenvertretung in Rundfunk-Angelegenheiten. Vermittlung des Bezugs von funktchnischen Zeitungen zu ermäßigten Preisen. Vereinbarungen mit den Radiohändlerfirmen zur Gewährung von Vorzugspreisen an die Mitglieder. Einrichtung eines Laboratoriums mit Versuch- und Meßeinrichtungen. Vom Rundfunkfreunde Dortmund trat dann folgende Nachricht ein: „Wir begrüßen die heute abend in Bochum tagende Gründungsversammlung der Funkfreunde und wünschen ihnen Wachs, Wägen und Gedeihen. Wir spielen jetzt das Deutschlandlied.“ Die Werbung wurde von der Versammlung begeistert aufgenommen und das Lied freudig mitgegeben. Gleichzeitig wurde in der Versammlung bekanntgegeben, daß am Freitag, 31. Juli d. Js., abends 8 Uhr, im großen Saale des Hotel Volke das nächste Veranlassung stattfindet, in welcher der Funkverein Bochum, über die Verhältnisse des Funkvereins sprechen wird. Außerdem wurde weiter davon Mitteilung gemacht, daß an diesem Abend

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

Wochenverbot?
Ihr wollt uns unsere Freude nehmen, uns, die wir bald drei Jahre Nichte? Es sollen nicht die Fahnen wehen, daß wieder gilt nur deutsches Recht?
Dah nicht mehr die Franzosenherren uns außen blicken bis aufs Blut? Sagt, sollen wir die Freude bergen? Ist das nun Feigheit oder Mut?
Wer das von seinem Amtseisessel, Verordnet sei uns kundgetan, Wir wollen keine neuen Fesseln! Den Namen her von jenem Mann!
Der soll uns dafür Rede stehen, Das soll Volk sagen zu Gericht, Er mag zu den Franzosen gehen, Ein Deutscher ist das sicher nicht.

anlässlich der Jubiläumsgedächtnisfeierlichkeiten der Umwandlung des alten in den neuen Hof. Die Feierlichkeiten werden am Sonntag, 19. Juli, im Hofe des alten Hofes stattfinden. Die Feierlichkeiten werden am Sonntag, 19. Juli, im Hofe des alten Hofes stattfinden.

*** Festschmaus.** Am Sonntag, 19. Juli, beging der Hohenheimer Verein seinen diesjährigen Familienausflug nach Wirt August Repper, Hoffriede. Alles war auf das Beste vorbereitet, zuerst wurde gemeinsam Kaffee getrunken, dann ging es zum gemütlichen Fest über. Im Garten wie im Saale fand Groß und Klein ihre Belustigung, u. a. fanden Preiswettbewerbe, Ballspiele, Angeln usw. statt. Die besten wurden durch einen Preis beehrt. Auch für die Kleinen wurde gesorgt, hierbei sei unserm Landsmann Louis Richter gedankt, der sich viel Mühe machte; doch die schönen Stunden teilten sich schnell, so mussten wir um 10 Uhr die Heimreise antreten. Dieses war wieder mal ein Fest, wo Groß und Klein sich auslassen und für ein paar Stunden die Sorgen des Alltags vergessen konnten.

*** Zusammenstoß.** Gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr stieß ein von der Königsallee kommender Radfahrer in hauseigenem Tempo mit einer in entgegengekehrter Richtung kommenden Radlerin zusammen. Infolge des heftigen Anstoßes fiel die Radlerin mit dem Kopf auf den Bordstein des Bürgersteiges und wurde in schwerem Zustand in den Hof eines an der Ecke Regensburger Kaffees gebracht. Das Fahrrad des Fahrers erlitt schwere Beschädigungen. Der Fahrer selbst erlitt eine schwere Handverletzung. Sanitätsrat Dr. Braun leistete die erste Hilfe.

bt. Nach gut gegangen. Mittwoch nachmittag wurde auf der Marktstraße in der Nähe der Zeche Julius Willipf ein fünfjähriger Junge von einem Radfahrer überfahren, glücklicherweise ohne ernstliche Schäden zu erleiden.

bt. Schlägerei. Auf der Königsallee entstand Dienstag Abend gegen 11 Uhr eine Schlägerei, bei der die alarmierte Hundertschaft eingreifen musste. Einer der Angegriffenen hat am Hals einen Messerhieb erhalten.

bt. Feiertag. Auf den Deutsch-Luxemburger Schachtanlagen Dammendamm 1 und 2 und Eulendamm wurde vorgestern die Belegschaft inselbstständig gefeiert. Es ist das die zweite Feiertag in diesem Monat.

*** Polizeibericht.** Diebstahl: Am 29. 6. 25, nachm. gegen 4 Uhr, wurde aus dem Garten eines Hauses an der Hohenheimer Straße ein schwarzer, reinerfarbiger Spitz unter dem Namen und an den Hinterbacken weiß gefleckt, gestohlen. Das Tier hat einen Wert von 200 Mark, vor Ankauf wird gewarnt. In der Nacht vom 18.-19. 7. 25 wurden aus einem verschlossenen Hühnerstall eines Hauses an der Arnoldstraße fünf Kühen entwendet, außerdem wurden einige Tiere aus einer Herrenfahrrad, Marke und Nummer unbekannt, vermutlich durch denselben Täter, gestohlen. In der Nacht vom 19.-20. 7. 25 wurde versucht, in eine Wohnung an der Hohenheimer Straße einzubrechen, jedoch wurde der Täter durch die Wache aufgegriffen. Am 22. 7. 25, vormittags, wurden aus einer Baubude an der Gasthofstraße ein paar gute Arbeitsschuhe gestohlen. — **Angeseigt wurden:** Eine Frau wegen Betruges, begangen durch Veräußerung eines nicht mehr fahrbaren 10-Mark-Schweines; ein Mann, weil er sich fortgesetzt an der einen Tochter vergangen hat; eine Person wegen Veräußerung eines falschen 3-Mark-Stückes; zwei Personen wegen Mähmann und Erpressung. — **Falschher.** Ein falscher, gefälschter, hatte mit dem Betriebsrat eines hiesigen großen Unternehmers eine Vereinbarung wegen Vorfahrung von Schulden für Arbeiter getroffen. Dieser wurde auf Grund von Bestallungen, die von den Betriebsratsmitgliedern ausgestellt wurden, Personen, denen die Geschäftsbücher bekannt war, haben diese rüde Bestallungen versehen und darauf Waren in Empfang genommen. — **Vorfahrung.** Festgenommen wurden: Ein junger Bursche, weil er sich an einem zehn-jährigen Mädchen unflüchtig vergangen hat, ferner eine Frau wegen fahrlässigen Umherfahrens. — Am 21. 7. 25, gegen 11.40 Uhr abends, wurde aus einer Wohnung, die sich auf dem Bahnhofsvorplatz angeschlossen hatte, mit Steinen nach den Fenstern des Hofes geworfen. Als ein etwa 18-jähriger Bursche, der mit einem braunen Anzuge bekleidet gewesen sein soll, von einem Herrn — der sich in der fahrenden Straßenbahn befand — auf das Angehörige hingewiesen worden war, warf der Bursche nach ihm, wobei eine Scheibe des Straßenbahnwagens zertrümmert wurde.

Aus dem Landreise Bochum.

Schülerwetturten des Landreises Bochum.

Infolge des heißen Wetters wurden die für den 23. Juli 1925 vorgesehenen Wetturten der Schulen des Landreises Bochum auf Donnerstag, 17. September, verlegt. Sie werden, wie vorgesehen, auf dem Platz des Sportvereins Germania, Bochum, ausgetragen.

Gemeinderat Weitmar.

23. Weitmar, 23. Juli. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung brachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Gemeindevorordnete Hinz (Zentr.) eine Interpellation ein, was die Gemeindeverwaltung zu tun gedenke, um die einzelnen Gemeindevorordnete gegen wirtschaftliche Nachteile, die sich aus ihrer Tätigkeit als solche ergeben, zu schützen gewillt sei. Gem. Beir. König (Soz.) stellt den Antrag, die erwerbslos gewordenen Gemeindevorordneten als Vollarbeiter seitens der Gemeinde zu beschäftigen. Eine endgültige Beschäftigung über diesen Punkt wurde dem Schluss der Sitzung (geheime Tagung) überwiesen. — **Antmann** hat am 1. n. machte Mitteilung von dem Glückwunsch des Vorpräsidenten und des Landeshauptmanns anlässlich der Befreiung unserer Heimat von der fremden Macht. Einem Antrag der Firma Henschel-Hallingen (Gemeinschaft) auf Ausbaur des Bürgersteiges an dem Hause Nr. 12 in Weitmar soll gemäß Beschluss der Baukommission nun dann stattgegeben werden, wenn die Firma den unterliegenden Betrag zwischen einem aufzuwendenden Spartenausgaben, das hierfür bereitgestellt war, und den wirklichen Auskosten tragen will. Gemeindevorordnete stimmte zu, desgleichen der Angelegenheit betr. Entschädigung für die Wasseraufbereitung.

In der Vogelwarte bei Wittenberg an der Bahnhofstraße in Folge der Renovation der Markstraße. Die Baukosten der Vogelwarte Bochum und Umgebung hatte den Antrag gestellt, eine Summe von 3172 Mark, die für Anlage eines Bürgersteiges an der Hohenheimerstraße bereitgestellt waren, als Sicherheitshypothek auf den Neubau umzuschreiben. Der Antrag wird abgelehnt. Dem Lehrer Bollmer wird eine Beihilfe zum Besuch eines Lehrganzes für Obstbau in Wittenberg gewährt. Am Anchluss hieran wird die Angelegenheit der Schaffung einer Obstbauschule beim. Die Anpflanzung von runderhaken Obstbäumen erörtert. Weitere Punkte, wie die Verlegung der Kriegsbeschädigten mit billigen Gartenland sowie die Angelegenheit des Lehrerausschusses werden der nächsten Sitzung überwiesen, wo man sich auch hinter geschlossenen Türen über den weiteren Gang der Gemeindegeldangelegenheit unterrichtet und den Entwurf des Eingemeindungsvertrages mit Bochum vorbereitet.

Gemeinderat Langendreer.

23. Langendreer, 23. Juli. In der Gemeindevorstellung wurde der neuegetretene Herr Wortmann eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Zu Anfang der Sitzung bemängelt Herr Giedelkamp, dass schriftliche Abstimmungen stattgefunden haben. Der Vorsteher entgegnete, dass die schriftliche Abstimmung in einigen Fällen vorgenommen werden könne, die Landgemeindevorordnete aber nicht entgegen. Es wird beschlossen, in den nächsten Sitzungen einen Stenographen anzuheben, damit Beschlüsse über falsche Berichterstattungen sofort geregelt werden können. Zum Punkt: Bürgersteigübernahme eines Anliegers von 118 000 Mark der neuen Markstraße. Die Anlieger soll zur Beschaffung neuen Baumaterials und Ausbau einiger Anlagen dienen. Nach längeren Verhandlungen wird dieser Punkt genehmigt. Für den ausgeschiedenen Herrn Seidenfänger wird Herr Wortmann für die Tochter, Schul-, Gewerbe-, Feuerwehr- und Eingemeindungskommision gewählt. Die Niederlegung unehelicher Kinder wird genehmigt. Dem Austausch von Klein-Grundstücken am Schwege wird zugestimmt. Dem Antrag der genossenschaftlichen Bauvereinschaft auf Übernahme von 7 Geschäftsanteilen zu je 300 Mark wird nach längeren Verhandlungen zugestimmt. Von der Provinz sollen Beihilfen zum Kommunal-Wegebau angefordert werden. Der Antrag, eine weitere Holzbarade zu bauen, wird angenommen.

23. Weitmar, 23. Juli. Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Weitmar-Mark, hielt Mittwoch, 23. Juli in dem Lokale des Wirtes Siegfried ihre Versammlung ab, die sehr rege besucht war. Es war dies ein Abend der Befreiungsfeste, wie ihn die Jugendgruppe noch nicht begangen hat. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden und Erlebung des geschäftlichen Teiles sprach Herr Tamschick aus Bochum über das Thema: „Wismar“. Seine Ausführungen fanden allgemeines Interesse. Nach dem Vortrag fand eine Diskussion statt, in welcher der Wismar-Gesellschaft noch besonders betont wurde. Das Singen der lange verbotenen deutschen Vaterländischen Lieder brachte den rechten deutschen Geist in die Stunde hinein. Den Schluss der Versammlung bildete ein gemütliches Beisammensein.

v. Harpen, 23. Juli. Volksliederabend des C. v. Kirchenchores. Im Saale Wismar fand ein Volksliederabend des Harpener C. v. Kirchenchores statt. Der Chor sang eine Reihe von Volksliedern des Landstichters Friedrich Sieber, die großen Beifall fanden. Chor und Dirigent (Gremer-Harpen) haben in der Vorbereitung dieses Volksliederabends ein großes Stück wertvoller Arbeit geleistet. Frau Ella Bräuners aus Harpen sang eine Anzahl von Liedern zur Laute. Pastor Paulmann sprach über das deutsche Volkslied und die Lebens- und Bedeutung. Vorträge und in den Rahmen der Feier passende Darbietungen eines Streichorchesters des Harpener Musikvereins verlebten das Fest. Hoffentlich bietet der Kirchenchor bald wieder solche schöne Erbauungsstunden der Musik und des Gesanges.

Aus der Nachbarschaft.

th. Stiepel, 23. Juli. Diebstahl an drei Stellen. Nachmittags schlug der Dieb in das Wohnhaus des Landwirts Schulz-Ilmberg. Zum Glück wurde er nicht und an der Diebstahlsstelle wurde nur eine Reihe Dachziegel fortgerissen. Zur selben Zeit wurde die Scheune des Landwirts B. Saarman auf der Haarsstraße getroffen; hier zündete der Dieb, doch wurde das Feuer in sich selbst erstickt. Als gegen 7 Uhr erneut ein Gewitter einbrach, wurde das Hintergebäude des Bauunternehmers Behrendt getroffen; auch hier wurde zum Glück kein großer Schaden angerichtet.

th. Blantenstein, 23. Juli. Hundebisse in der Ruhr. In letzter Zeit häufen sich die Fälle, dass Hundelabber am Fußruder angriffen werden, fast Woche um Woche müssen die Rababer auf Veranlassung der Polizeiverwaltung vergraben werden. Es wird vor dem Hineinwerfen toller Hunde in die Ruhr gewarnt; schon aus gesundheitlichen Gründen muß gegen ein solches Tun vorgegangen werden.

tz. Linden-Dahlhausen, 23. Juli. Wochenmarkt. Während der Besuch des Lindener Wochenmarktes noch vor einigen Jahren viel zu wünschen übrig ließ, hat sich der Marktbetrieb im Ortsteil Linden seit der Wiedereröffnung der letzten Währungs glänzend entwickelt. Auch im Ortsteil Dahlhausen wurde auf dem vorhandenen Marktplatz vor dem Kriege Wochenmarkt abgehalten, leider ist hier der Marktbetrieb in der Kriegszeit eingegangen und seitdem nicht wieder aufgenommen worden. Vielleicht wäre es angebracht, zur Belebung der Geschäftstätigkeit den Wochenmarkt Dahlhausen wieder eröffnen zu lassen. — **Wadebetrieb.** Begünstigt durch die heißen Tage der letzten Zeit ist der Badebetrieb in der Gemeinde gehoben. Infolge des Ansturms an ausserordentlich großer, sodass sich die vorhandenen Einrichtungen als zu klein erwiesen haben. Besonders fehlt es an verschließbaren Zellen. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Verwaltung, im kommenden Jahre eine neue Zelle, allen Ansprüchen gerecht werdende Badeanstalt zu errichten.

— Hattingen, 23. Juli. Was die Franzosen hinterließen. Im Lehrerheim, dem schönsten Hauswert der Stadt, darum auch bevorzugt als Kasernen- und lange mit mehreren Kompanien belegt, steht ebenso ab und leer als im gr. ev. Gemeindefaule im Tale. In der Aula weder Bank noch Stuhl, von der großen Orgel nur noch die verrostete Klaviatur, im Zeichensaal ohne Tisch noch Bank, im Bibliotheksaal nur zwei alte ohne Schubladen und zwei Wandtafeln, in

der gr. Turnhalle nur noch einige Kletterkanten und ein Red. Der Einleumbelag läßt in manchen Räumen viel zu wünschen übrig. Die Beleuchtungskörper sind überall verschwunden. Auf Gartenpflege scheint man kein Gewicht gelegt zu haben. In der Aula wird die Orgel erneuert. Auch in den Kasernen Steinlagererschule, Volkshochschule und Realgymnasium ist die Räumung ebenso reiflos wie in den vorgenannten Gebäulichkeiten und alles liegt bis auf die Schäfchen.

ry. Wanne, 24. Juli. Der Regierungspräsident in Wanne. Vorgestern Abend langte Regierungspräsident König in Begleitung des Vizepräsidenten v. Sowaß ganz unerhofft in Wanne an. Die Spigen der Behörden von Wanne und Gidell sowie die Fraktionsführer der Gemeindevertretungen wurden auf dem schnellsten Wege vom Besuch in Kenntnis gesetzt. Gegen 9 Uhr fand eine Sitzung im Sitzungssaale des Wanner Rathhauses statt. An die üblichen Anwesenheiten, wobei Regierungspräsident König Namens der Staats- und Reichsregierung der Befreiung der besetzten Gebiete gedachte und seine persönlichen Glückwünsche zu der bevorstehenden Stadtwerbung aussprach, schloß sich noch in gemütliches Beisammensein im „Kühlen Wismar“ an. Regierungspräsident König tritt mit dem heutigen Tage seinen Urlaub an und hat aus diesem Grunde, schon seit seinem Besuch in Wanne gemacht.

Polizeibericht. Angeseigt wurden: 1. In der Aufstellung entstand am 22. 7. 1925 nachts gegen 12.15 Uhr unter mehreren Personen eine Schlägerei, wobei eine Person am Kopf verletzt wurde. Der Aufseher der hiesigen Gefängnisse, Polizeibeamten, ausenanderzogen, wurde nicht stattgegeben, vielmehr wurde gegen die Beamten von einzelnen Personen eine drohende Haltung eingenommen. Die Beamten waren gezwungen, mit der Waffe den Haufen auseinanderzutreiben. 2. Zur Anzeige kam ein Gewerbetreibender, weil er ohne polizeiliche Genehmigung Waren (Frischbrot) während der Sonntagsruhe verkaufte. Als Kaufmann wurde ein Schächer und angeklagt. 3. In der Hohenheimer Straße wurde einer Person am 20. 7. morgens ein Damenfahrzeug, vor einem Hause stehend, gestohlen. Immer wieder muß auf das aufsteigende Fehlen von Fahrrädern hingewiesen werden. Bei hiesigen Familien hat ein Schwindler vorgeschrieben, welcher den Frauen Modezeitungen im Abonnement anbot. Dies war jedoch nur ein Vorwand, um sich gleich hinterher als Arzt zu bezeichnen und die hiesigen Krankenhäuser zu besuchen. Es ist diesem Schwindler durch sein gewandtes Auftreten auch gelungen, eine Frau um einen Geldbetrag zu betrügen, indem er ihr ein Arzneifäßchen mit minderwertigem Inhalt verkaufte und später noch einmal vor sprach und derselben Frau noch 5 M. abzwandelte. Der Mann ist ca. 26 bis 30 Jahre alt und hat barfüßig, rundes Gesicht mit stark entzündeten roten Augen. Es ist aufschreiend derselbe Schwindler, welcher vor einiger Zeit auch in Essen aufgetreten ist. Weitere Beschreibungen wollen sich bei der Kriminalinspektion melden. 6. In Verwahr der Kriminalpolizei befindet sich ein schwarzes Sattel- und Mattengeschirr und eine Einpännerleine. Die Herkunft ist unbekannt, es rührt jedenfalls von einem Diebstahl her. Das Sattelgeschirr ist mit Messingbeschlag (Sattelkappe und 2 Ringe) versehen. Der ehl. Eigentümer wolle sich im Amtshaus, Zimmer 9, melden.

Aus Stadt und Amt Wattencheid.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattencheid und der Gemeinde Wattenfeld werden regelmäßig im „Märkischen Sprecher“ veröffentlicht. — Der „Märkische Sprecher“ liegt zum Verkauf aus in der Oster Hengstenberg's Buchhandlung Frau Witwe Otto Loh, Wattencheid, Oststraße 31.

Wattencheid, 23. Juli.

op. Verschwinden. Ist seit einigen Tagen die 21 Jahre alte Mathilde Kaminaki. Sie entfernte sich in der verlassenen Woche von ihrer elterlichen Wohnung, Schenkstraße 5. In Bochum wurde sie von der Polizei aufgegriffen und festgenommen, jedoch am nächsten Morgen wieder freigelassen. Seit dieser Zeit hat man von dem Mädchen nichts mehr gehört. Man bringt das Verschwinden der Kaminaki mit ihrem Gefühlszustand in Verbindung, da sie bereits verschiedentlich in Heilhöfen gewesen ist.

op. Rückkehr der Schupo. Wie wir bereits gestern berichteten, ist ein Teil der grünen Polizei über Wattencheid in Gelsenkirchen eingetroffen. Von Gelsenkirchen aus werden die hiesigen beiden Polizeireviere besetzt werden. Einige vorbereitete Polizeibeamte, die schon jetzt ausgehoben wurden, sind bereits zu ihren Familien zurückgekehrt, machen jedoch noch keinen Dienst. Der Polizeidienst wird bisher noch von der alten Polizei verrichtet. Wie man hört, wird ein großer Teil der jetzigen Polizei von der Schupo übernommen werden.

op. Radio. Mit dem Abbruch der Franzosen kommen auch die Radiosender zu ihrem Recht. Eine ganze Anzahl von Radiosendern, die schon jetzt während der Besatzung verfallen bzw. fortgesetzt werden mußten, sind bereits auch in hiesiger Stadt wieder in Betrieb genommen.

op. Die Briefkastenvereinigung Wattencheid und Umgebung. Die Briefkastenvereinigung Wattencheid und Umgebung hielt Sonntag, 23. Juli, eine außerordentliche Versammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden geleitet wurde. Einleitend stellte der Vorsitzende fest, dass nunmehr die Befähigung aufgehoben und der Briefkastenpost somit auch wieder frei sei. Die Versammlung beauftragte die Briefkastenvereinigung. Es waren insgesamt von 28 Vereinen 26 Vereine vertreten. Die Tagesordnung begann am 2. Punkt. Als Vortragsgegenstand wurde: Wanne, Kamen und Hohen. Im Anschluss an die letzte Tour finden noch zwei Vorträge für junge und alte Damen von Leichte und Gardelegen statt. Als Ersatzmann für den Reiseleiter Otto Wöhmer, der erkrankt ist, wird als Ersatzreiseführer Lehnwieder vom Verein „Mitschneid“ gewählt. Jeder Verein soll außerdem abwechselnd einen freien Begleiter mitschicken, dem die Fahrt und außerdem bis zu 200 Km. 5 Mark, über 200 Km. 10 Mark je Tour vergütet werden.

op. Stützpunkt. 23. Juli. Abbruch der Franzosen. In den letzten Tagen und Nächten bis zum 20. d. Mts. sind hier abrückende Franzosen in fast ununterbrochener Reihenfolge durchgezogen, Truppen aller Art und Gattungen, zu Pferd und zu Fuß, Autodivisionen und Artillerie, Bagage, Traktat usw. Am Montag morgen konnten die wenigen Zuschauer ein verabschiedungswürdiges

Bild betrachten. Inmitten der marschierenden Infanterie sah man nämlich mindestens zehn „deutsche“ Mädchen mit ihren französischen Begleitern die Abschieden nicht so unmittelbar, sondern auf dem Sommerweg. Mit Recht folgten diesen Chöregeleiteten entzückte Anblicke der Einwohner der Chausseestraße. Die betreffenden Frauenzimmer waren schon von Bochum mitgenommen. Dagegen steht im großen Gegensatz das Verhalten der Gemeindevorordnete, die die abziehenden Franzosen selbst unbeachtet ließen. Mit gleichmäßigem Leuchten, aber desto freudigerem Herzen in Anbetracht der nunmehrigen Befreiung von dem Druck der Fremdherrschaft ließen sie das Schauspiel schweigend an sich vorüberziehen.

op. Wattenfeld, 23. Juli. Unfall. Dienstag Abend brach auf der hiesigen Hauptstraße in der Nähe der Kantenburg die Achse eines mit Sand beladenen Karrens, so daß der Wagen umkippte. Man mußte den Wagen vollständig auseinandernehmen und abtransportieren. Das Pferd ist mit einigen Hautabschürfungen davon gekommen.

Aus den Provinzen.

*** Königssee, 23. Juli.** Bildlicher Tod. Der nahezu 80 Jahre alte Schneidermeister August Kinteler, der älteste Einwohner der Kolonie Wattenfeld und der Gemeinde Königssee, ist nachmittags plötzlich an Schlaganfall gestorben.

wl. Barmen, 22. Juli. Das Augenlicht eingebüßt. Beim Essen verglückte ein hiesiger Schlofer, dem plötzlich flüssiges Blei ins Gesicht spritzte. Der Anglückliche wird wahrscheinlich sein Augenlicht verlieren.

wl. Duisburg, 22. Juli. Verweigerung der Unterwerfung. In der Eisenberger Straße wurde eine Frau aus der Hausstraße, die ihr vier Monate alten Kind auf der Brust festgebunden hatte, in den Rhein. Obwohl die Selbstmörderin heftigen Widerstand leistete, wurde sie gerettet. Da sie bald darauf von neuem ins Wasser zu springen versuchte, mußte sie in polizeiliche Obhut genommen werden.

wl. Hainburg, 22. Juli. Die Ehefrau im Streit erschlagen. Im Verlaufe eines ehehellen Zwistes schlug der Arbeiter Meyer seine Frau mit einem Bügelsisen mehrmals wuchtig auf den Kopf. Die Frau erlag im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen. Der rabiate Ehemann wurde verhaftet.

wl. Wachen, 22. Juli. Gasvergiftung. In der Familie des Hengstenbergs Schwarzenberg wurde gestern Abend ein Hengstenberger, wie das Vieh heißt, in der Gaslampe in der Küche aufgefunden. Hierbei stiftete sich der Gaschahn, was jedoch unbemerkt blieb. Als der Ehemann heute früh die Küche betrat, fand er seine Frau und seinen jüngsten Sohn durch das vergiftete bewußtlos am Boden liegen. Nur durch schnellen Eingreifen der Feuerwehr, die sofort mit Sauerstoffapparaten Wiederbelebungversuche anstellte, war es zu vermeiden, daß beide am Leben blieben; sie mußten aber ins Krankenhaus gebracht werden.

Das Grengeldaner Straßenbahnausflug vor der Verfassungssammer.

*** Bochum, 23. Juli.** Am 23. September 1924 ergründete sich auf der abschüssigen Strecke Langendreer-Grengeldaner bekanntlich ein schweres Straßenbahnunglück. Der Straßenbahnwagen fuhr mit rasender Geschwindigkeit die abschüssige Straße hinab und wurde in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner Kurve auf den Straßenbaum gescheitert. 23 Personen von 59 Insassen wurden verletzt, darunter 10 Schwerverletzte. Dem Vergnügen ist dadurch ein Ende geworden. Auch der Fahrer wurde verletzt. Das Schicksal der Insassen ist noch nicht bekannt. Die Angeklagten haben die Angelegenheit in der Grengeldaner

Seichtatbleit.

Neuer Rekord des Weltstreckenläufers Mazzeppa.

Gelsenkirchen

Automobile

Deutsche Turnerschaft.

Damen und Herren

die eine entsprechende Barkaution stellen können, werden zum Besuch der Kundschaft als Kassierer und Verkäufer für meine Filialen, die sich in vielen Städten befinden, gesucht.

Waschmaschinenfabrik Kampmann Mülheim (Ruhr), Bruchstr. 43/45.

Angebote sind zu richten an die Verkaufsstell. in Mülheim (Ruhr) Althofstr. 42 (am Kaiserplatz).

2

Deutscher
Nr. 7. bis 1.
geleitet; die
Besteuerung der
die Schritte
der Rekrutierung
dem Falle von
Hörnung hat die
Lieferung der

Nr. 17

2

Ernte
w. Berlin
gewährte den
meinen Zeitu
Wirkungen h
der er u. a.
der Handels
ständen ein u
der Handels
der Wirtschaf
Englands A
bilanz seit 1
melche Schlu
ist bewirkt
werden.

Deutschland
der Reparatur
Wie sollte es
die Schulden
aber qualitat
führen müssen
immer noch
Schuldenabga
Warenverkeh
bilanz ist ein
nicht in der
abzutragen, s
Wenig man a
die Hodab
Warenhunger
die Vorausse
Sungers die
der Kapitalha
der in erster
möglichst hat.
trauen auf d
gelöfte Kapita
den Momente
discher Kapita

Ausländisches
im Endergeb
ein Zusammen
nicht immer
Ueber die
ersten Pa
Zwar sind b

Die fran

Schwere
TU. Mab
ger wurden
einfekten, u
Stellung vor
und Min-Ma
sches von 40

Die steuerl
TU. Lon
spondenten b
französisch
in nächster
erregte die M
rolle, die M
dem Entwerf
Gente in Ma
Steuer auf d
würde und
gebe.

Offene

Kairo, 2
St. Petersburg
Prins an den
den Krieg im
Zuhause in d
sei, um dies
Feuer erst er
tillerte und
nicht an Gro
hänigkeit be
dang Europä
die Franzose
Ausdruck der
aösische Parle

Die Frie
Paris, 2
die Frieden
breitet wer
nannten U
Krim. das e